



Hermann Stegmaier (links) und Andreas Tröger freuen sich über die Auszeichnung „Supertruck 2015“ für die BFS-Sonderedition BlueFire. Mehr auf Seite 5.

## Liebe Leserinnen und Leser,

als inhabergeführte Unternehmensgruppe sehen wir uns als langfristigen und verlässlichen Partner – sowohl unserer Kunden als auch Geschäftspartner. Diese Einstellung leben wir in jedem Unternehmen der Trögergruppe. Zwei Beispiele möchten wir Ihnen gerne nennen: Seit 1918 sind wir MAN-Vertragspartner und damit weltweit ältester MAN-Partner überhaupt. Seit 2004 sind wir Partner des Truckvermieters BFS. MAN und BFS werden Ihnen auch in diesem Magazin begegnen. Als Trögergruppe möchten wir künftig unsere Kunden, Interessenten und Geschäftspartner regelmäßig darüber informieren, was sich bei uns tut. Da gibt es viel zu berichten. In der ersten Ausgabe von Tröger Mobil lesen Sie, welche Zukunftspläne wir mit Fischer Nutzfahrzeuge haben, warum sich das Truck Center Coburg für das Truckertreffen Lichtenfels engagiert und was die Andreas Tröger GmbH in Saalfeld auszeichnet. Kürzlich fand wieder das jährliche BFS-Meeting statt, diesmal in der Schweiz. Dazu ein Einblick. Wir stellen Ihnen auch den jüngsten Tüv-Report Nutzfahrzeuge vor, der ein sehr erfreuliches Ergebnis für alle MAN-Kunden gebracht hat: MAN liegt erneut an der Spitze. Mehrere Mitarbeiter erzählen Ihnen, warum sie gerne bei Tröger arbeiten. Mit Katrin Hubert ist bereits die fünfte Generation der Familie Tröger ins Unternehmen eingetreten. Darauf sind wir stolz. Wir freuen uns, wenn Sie Ihr Bild, das Sie bereits von der Trögergruppe haben, erweitern. Natürlich sind wir gespannt auf Ihre Rückmeldungen.

Viel Spaß beim Lesen!



*Andreas Tröger*  
**Andreas Tröger**  
 Geschäftsführender Gesellschafter

*Ute Tröger-Hubert*  
**Ute Tröger-Hubert**  
 Geschäftsführende Gesellschafterin

## Inhalt

	<p><b>04 Messezeit</b> Die Andreas Tröger GmbH präsentiert sich auf der „InKontakt“</p>	<p><b>10 Standort-Verlagerung</b> Fischer Nutzfahrzeuge zieht 2016 um</p>	<p><b>14/15 Ideen willkommen</b> Was Mitarbeiter vom Arbeitgeber Tröger halten</p>		<p><b>17 An der Spitze</b> MAN punktet beim Tüv-Report Nutzfahrzeuge</p>	<p><b>19 Tradition</b> Tröger hat eine lange und wechselvolle Geschichte</p>
<p><b>06 Entsorgungsspezialist</b> Ein Porträt der Böhme GmbH aus Reha</p>		<p><b>12 Auszeichnungen</b> Die Andreas Tröger GmbH schneidet bei Wettbewerben exzellent ab</p>	<p><b>13 Ein Herz für Trucker</b> Das Truck Center Coburg engagiert sich beim Truckfestival Lichtenfels</p>	<p><b>16 Sportsponsoring</b> Zwei Unternehmen der Trögergruppe engagieren sich für Vereine</p>		<p><b>18 Originalität</b> Die Trögergruppe beteiligt sich an der MAN-Ersatzteileaktion</p>

## Impressum

Herausgeber: Robert Tröger KG, Verantwortlich für den Herausgeber: Andreas Tröger, Redaktion: Paul Göttl, Max Muster, Fotos: MAN, Robert Tröger KG, Anzeigen: Max Mustermann, Layout und Produktion: Max Mustermann, Druck: Kohlhammer, Stuttgart, Verlag: EuroTransportMedia, Verlags- und Veranstaltungs GmbH, Geschäftsbereich ETMservices, Handwerkstraße 15, 70565 Stuttgart, Geschäftsführer: Oliver Trost, Geschäftsbereichsleiter: Paul Göttl, www.eurotransport.de



## BFS: ein starkes Netzwerk mit 68 Standorten

**ALLE UNTERNEHMEN DER TRÖGERGRUPPE SIND PARTNER DES TRUCKVERMIETERS BFS.** Einmal jährlich kommen die BFS-Partner zum zweitägigen BFS-Meeting zusammen. 2015 fand es in Sarnen in der Schweiz statt. 80 Teilnehmer aus Deutschland, der Schweiz und aus Kroatien bedeuteten einen neuen Rekord bei der Teilnehmerzahl. Mit sechs Teilnehmern war Tröger vertreten.

Gastgeber Beppi Dillier, Geschäftsführer der Schweizer BFS, stellte die Vermietaktivitäten in seinem Land vor. Die BFS Business Fleet Swiss AG hat derzeit 110 Fahrzeuge im Bestand. Eine Schweizer Spezialität in der Vermietung sind Fünf-Achser, die in Deutschland nicht zugelassen sind. Jeder der derzeit fünf Schweizer Vermietstützpunkte ist gleichzeitig MAN Service- und Vertriebspartner. „Unsere Fahrzeugpark passen wir ständig an den Markt an“, betonte Dillier

„Das Treffen stärkt die Zusammenarbeit der BFS-Partner untereinander und mit den Lieferanten“, sagte Hermann Stegmaier, Geschäftsführer der deutschen BFS. Er begrüßte zwei neue BFS-Partner aus Deutschland. Das Partnernetzwerk besteht damit aus insgesamt 68 MAN-Servicewerkstätten, womit BFS in Deutschland und in der Schweiz flächendeckend vertreten ist. Zudem stellte

Stegmaier den neuen Leiter der BFS-Vermietung in Deutschland, Peter Hannwacker vor. Jan Plieninger, ebenfalls Geschäftsführer der deutschen BFS, berichtete über die Aktivitäten von BFS in den vergangenen zwölf Monaten.

Auch zahlreiche hochrangige MAN-Vertreter nahmen an dem Treffen teil. „Das zeigt die Wertschätzung, die BFS bei der MAN genießt“, so Stegmaier. Seitens MAN waren dabei: Holger Mandel, Vorsitzender der Geschäftsführung der MAN Truck & Bus Deutschland GmbH, Marcus Gossen, Chef der MAN Truck & Bus Schweiz AG, Uwe Wloka, Leiter des MAN-Gebrauchtfahrzeugverkaufs in Deutschland, Marco Reichwein, Geschäftsführer des Truckvermieters Euro-Leasing, Dr. Matthias Szupories, Marketing- und Vertriebsleiter von MAN Financial Services, sowie weitere MAN-Vertreter.

Wie bei allen BFS-Meetings gaben zahlreiche Experten Einblicke in ihre Arbeitsgebiete. Neben der Zusammenarbeit von MAN und BFS ging der deutsche MAN-Chef Holger Mandel auch auf den Nutzfahrzeugmarkt ein. „In den kommenden Jahren wollen wir die Nr. 1 werden“, erklärte Mandel. Marcus Gossen, MAN-Chef in der Schweiz, stellte den Nutzfahr-

zeugmarkt in seinem Land vor. Die Schweiz bezeichnete er als „spannenden Markt mit zahlreichen Herausforderungen“. Holger Nelles und Severin Sima, beide zuständig für das Customer Management bei der MAN Truck & Bus AG, gingen auf das Fehlermanagement von MAN ein. Holger Hahn, Senior-Berater der Philos, bezeichnete die Miete als „Königsklasse im Nutzfahrzeugbereich“. Mit seinen Stützpunkten vor Ort könne der Vermieter BFS seine Kunden intensiv betreuen. Zudem gehe in einer Gemeinschaft „alles besser“, sagte Hahn mit Blick auf die enge Zusammenarbeit der BFS-Partner untereinander.



## Infos zur Ausbildung bei der Andreas Tröger GmbH

**FEST ETABLIERT HAT SICH IN SAALFELD UND UMGEBUNG DIE AUSBILDUNGS- UND FACHKRÄFTEMESSE „INKONTAKT“.** Auf der Messe, die in Bad Blankenburg stattfindet, präsentieren sich einmal jährlich Unternehmen aus der Region, berufsbildende Schulen, Hochschulen und private Bildungsträger. Auch für die Andreas Tröger GmbH steht die Messe im Terminkalender. Das Unternehmen informiert Schüler, Eltern und Lehrer über die Ausbildungsberufe, die es anbietet. Dazu gehören Automobilkaufmann/-frau sowie Kfz-Mechatroniker/-in. Die Saalfelder nutzen für die Messe einen eigens für solche Zwecke geschaffenen Anhänger. Für den Messeauftritt lassen sie sich immer etwas Besonderes einfallen, beispielsweise im vergangenen Jahr ein Gewinnspiel. Bei dem galt es zu schätzen, wie viel eine Lkw-Bremsscheibe wiegt. Auch für die Messe 2015 vom 11. bis 12. September wird es etwas Außergewöhnliches geben. Das Team der Saalfelder auf der Messe besteht aus einer Auszubildenden und einem Mitarbeiter, der bei der Andreas Tröger GmbH gelernt hat.

## Heimattruck zeigt die Verbundenheit mit der Region

Die Stadt und die Region Saalfeld haben seit kurzem einen neuen Werbetreibenden: Die Andreas Tröger GmbH hat einen Heimattruck konzipiert, der in besonderer Weise auf Saalfeld aufmerksam macht. Es handelt sich um ein MAN-Verteilerfahrzeug mit Kofferaufbau des Typs TGL 8.220. Der 7,5-Tonner macht großflächig auf die regionale Sehenswürdigkeit Feengrotte aufmerksam. Die Feengrotte ist eine märchenhafte Untertagewelt mit farbenprächtigen Tropfsteinen und schillernden Grottenseen. Sie ist durch den Bergbau in der Region entstanden. Als BFS-Partner hat die Andreas Tröger GmbH den Heimattruck in den Vermietpool des Truckvermieters BFS Business Fleet Services eingebracht. Der Truck kann über den Saalfelder Nutzfahrzeugbetrieb, aber auch über jeden weiteren BFS-Partner gemietet werden. „Ein Unternehmer, der unseren Heimattruck fährt, zeigt, dass ihm seine Region am Herzen liegt“, sagt André Otto, Geschäftsführer der Andreas Tröger GmbH. Mindestens zwei Jahre lang ist das Fahrzeug in der Vermietung erhältlich.



## HOFER MAN-D38 IST „SUPERTRUCK 2015“

Das edle Design der BFS-Sonderedition Bluefire überzeugt die Leser der Fachzeitschrift Trucker. Die Fahrzeuge können gemietet werden.

Die Fahrzeuge der BFS-Sonderedition Bluefire sind von den Lesern der Fachzeitschrift Trucker zum „Supertruck 2015“ und damit zu den schönsten in der Kategorie Workingtrucks gewählt worden. „Wir haben mit großem Vorsprung gewonnen“, freut sich Andreas Tröger, Geschäftsführer der Robert Tröger KG aus Hof. Das Unternehmen hat als BFS-Partner einen der beiden Trucks beschafft. Der zweite stammt von der Stegmaier Nutzfahrzeuge GmbH aus Kirchberg/Jagst. Die Redaktion von Trucker, die den jährlichen Leserwettbewerb aus-

richtet, übergab beim Truck-Grand-Prix auf der Start- und Zielgerade des Nürburgrings vor mehreren zehntausend Zuschauern den Siegerpokal an BFS-Geschäftsführer Jan Plieninger. Mehr als 5000 Leser hatten sich an der Wahl beteiligt.

Die Sonderedition Bluefire beinhaltet zwei Sattelzugmaschinen des neuesten MAN-Modells TGX D38, die mit einem edlen Design versehen sind. Scheinwerferbügel, Radzierblenden aus Edelstahl und ein LED-Leuchtmittel von HS-Schoch verleihen den

D38 eine markante Optik. Kunden von BFS können den preisgekrönten Hochleistungsstruck für anspruchsvolle Transportaufgaben nutzen, die Fahrzeuge sind über die normale BFS-Vermietung verfügbar.

Der Truck-Grand-Prix mit seiner Mischung aus Truckrennen, Musik und Show ist einer der jährlichen Höhepunkte der Nutzfahrzeugbranche. Bei dem Festival hatte BFS beide D38-Fahrzeuge dabei. Einer der Trucks war im Fahrerlager ausgestellt, der zweite im Truckercamp.





Stefan Böhme, Geschäftsführer der Böhme GmbH, vor einem Stapel mit Verpackungen.

# KUNSTWERKE aus Kunststoffverpackungen

Das Entsorgungsunternehmen Böhme GmbH Wertstofffassung mit Sitz in Rehau betreibt die größte Wertstoff-Sortieranlage Nordbayerns. Geschäftsführer Stefan Böhme übernahm den Betrieb bereits mit 21 Jahren. In Sachen Fuhrpark arbeitet Böhme eng mit der Robert Tröger KG zusammen.

**R**iesige Mengen an Kunststoffverpackungen sind auf dem Betriebsgelände der Böhme GmbH zu Ballen zusammengeschnürt.

Aufeinander geschichtet wirken die farnefrohen Stapel fast wie ein abstraktes Kunstwerk. Die Ballen bestehen aus unzähligen einzelnen Verpackungen, die hunderttausende Haushalte gekauft und schließlich über die Wertstoffbehälter entsorgt haben. Das Material ist bereits sortiert worden, die Ballen warten darauf, abtransportiert zu werden. Schaut man sich weiter auf dem Gelände um, entdeckt man neue Stapel. Diesmal bestehen sie nicht aus Kunststoff, sondern aus Metalldeckeln und Metallbüchsen. Sie wurden ebenfalls erst sortiert, dann zusammengepresst und schließlich verschnürt.

Ein ganz anderes Bild bietet sich in einer Halle, in der Papier getrennt wird. Aus mehreren Metern Höhe rieselt ständig Papier von einem Förderband in Richtung Boden. Es bildet einen Haufen, der rasch wächst. Im hellen Sonnenschein wirkt er fast wie ein Schneeberg. Stefan Böhme, Geschäftsführer der Böhme GmbH, steht neben dem Papierberg. Er fischt ein paar Blätter aus dem Haufen. Auf Anhieb findet er eine Schulaufgabe, die der Schüler Pascal am 12. Dezember 2011 bestehen musste. Mit sauberer Handschrift hat Pascal, vermutlich ein Grundschüler, die Antworten zu fünf Aufgaben aufgeschrieben. Ebenso gut lesbar sind die Punkte, die er dafür erhalten hat. 6,5 Punkte von elf möglichen sind es insgesamt, dafür erhielt er die Note 3. Die Papiersortieranlage ist eine der modernsten ihrer Art in ganz Deutschland. Die Böhme GmbH hat sie in diesem Jahr in Betrieb genommen und dafür rund 1,5 Millionen Euro investiert. „Wir sind durchaus stolz auf die Anlage“, sagt Stefan Böhme. Die Sortieranlage kann das Altpapier nach drei Kriterien trennen: nach Kartonen, nach De-Inking-Papier, das etwa für Zeitungen wiederverwendet wird, und nach Mischpapieren.

nagen, nach De-Inking-Papier, das etwa für Zeitungen wiederverwendet wird, und nach Mischpapieren.

## Zuerst auf die Waage

Auf dem Betriebsgelände herrscht ein ständiges Kommen und Gehen: Lkw bringen unablässig neue Lieferungen mit Wertstoffen. Zuerst steuern die Fahrer die große Waage an, die in den Asphalt eingelassen ist. Das Drauffahren, Anhalten, Wiegen und Weiterfahren dauert nur ein paar Sekunden. Zwischengelagert wird das Material an verschiedenen Stellen auf dem Gelände. In einer Halle ist der Fahrer eines Radladers ständig damit beschäftigt, das Material weiterzubefördern. Mit hoher Geschwindigkeit und gesenkter Schaufel steuert er das Fahrzeug auf einen Haufen zu, die Schaufel gräbt sich tief in das Material, bis sie ganz gefüllt ist. Der Fahrer legt den Rückwärtsgang ein und fährt aus der Halle raus. An anderer Stelle hält er an, fährt die befüllte Schaufel in die Höhe und schüttet das Material in eine Art

Container. Der Prozess der Sortierung kann beginnen.

Die eigentliche Sortierung findet in einer großen Halle statt. Die Sortieranlagen bestehen aus Containern, Förderbändern, Trenntrommeln und intelligenten Steuerungen. Wie von Geisterhand gelenkt nehmen die Wertstoffe ihren Weg durch die Halle. Am Ende wird alles fein säuberlich getrennt sein. Stefan Böhme macht einen Test: Er nimmt ein Stück Folie und wirft es auf ein Förderband. Erwartungsgemäß wird es richtig weitergeleitet.

## Doppelte Belastung

Gegründet wurde das Unternehmen 1985 von Rudolf Böhme. Er starb 1995. Daraufhin übernahm sein Sohn Stefan, damals 21, den Betrieb. Er hatte ein Jahr zuvor mit dem Studium der Betriebswirtschaft in Leipzig begonnen. Nach dem Tod seines Vaters unterbrach er das Studium, um sich auf die Geschäftsführertätigkeit zu konzentrieren. >



Die Entsorgungsfirma verfügt über drei Frontlader.



Die Böhme GmbH verfügt über die größte Wertstoff-Sortieranlage Nordbayerns. In der Sortierhalle (Bild ganz oben) werden die Wertstoffe getrennt, die zuvor unsortiert angeliefert wurden (oben). Katrin Böhme unterstützt ihren Mann Stefan im Personalwesen (links). Kennengelernt hatten sie sich während des Studiums in Hof. Im vergangenen Jahr hat die Böhme GmbH über die Robert Tröger KG ein neues Fahrzeug beschafft (unten). Bei der Übergabe waren dabei (von links): Stefan Böhme, Fahrer Steffen Bauer und Andreas Tröger.



Später nahm er das Studium an der Hochschule Hof wieder auf und schloss es neben seiner Tätigkeit als Geschäftsführer erfolgreich ab. An der Hochschule Hof lernte Stefan Böhme auch seine spätere Frau Katrin kennen. Sie studierte dort Internationales Management. Nach einer Zwischenstation in einem anderen Unternehmen wechselte sie 2008 zur Böhme GmbH und ist dort für das Personalwesen zuständig.

### 100 Mitarbeiter

1995 hatte das Unternehmen 35 Mitarbeiter, bei einem Umsatz von 3,5 Millionen Euro. Heute sind es 100 Mitarbeiter, eine „gute Mischung aus jungen und erfahrenen Mitarbeitern“, so Stefan Böhme, die einen Umsatz von zehn Millionen Euro erwirtschaften. Die Firma betreibt Nordbayerns größte Wertstoff-Sortieranlage. Altpapiere, Kartonnagen, Metallschrott sowie Kunststoffverpackungen sind die wichtigsten Materialien, die unter der Marke „entsorgen.de“ von Böhme verarbeitet werden.

Das Unternehmen sortiert und vermarktet Altpapier und Kartonnagen im Auftrag des Abfallzweckverbands der Stadt und des Landkreises Hof, aber auch von Gewerbebetrieben und Containerdiensten. Ebenfalls sortiert und vermarktet werden Kunststoffe aus Verpackungsmaterial, Folien und PET-Flaschen. 50.000 Tonnen Leichtverpackungen aus Kunststoff kann die Sortieranlage jährlich bewältigen. Aus rund einem Drittel der sortierten Kunststoffe werden anschließend wieder Produkte hergestellt, zum Beispiel Regranulate, Rasengitter oder Pullis. Rund 40 Prozent der Kunststoffe werden nach der Sortierung als Brennstoffe thermisch verwertet. Nur an zertifizierte Kunden darf die Entsorgungsfirma die sortierten Wertstoffe weiterverkaufen.

Die Schrott- und Metallverwertung findet am zweiten Standort des Unternehmens in der zehn Kilometer entfernten Niederlassung Oberpferdt bei Konradsreuth statt. Dort werden die Materialien angekauft, sortiert und verkauft. Außerdem werden dort Haushaltsgroßgeräte und IT-Geräte demontiert. Kabelschrott wird an diesem Standort zerkleinert und zu Kupfergranulat weiterverarbeitet. In Oberpferdt betreibt das Unternehmen auch eine Aktenvernichtungsanlage.

Für gewerbliche Unternehmen bietet Böhme zudem weitere Entsorgungsdienstleistungen. Dazu gehört ein Containerdienst, aber auch die Entsorgung ab der Werkbank. „Wir stellen unseren Kunden Mitarbeiter zur Verfügung, die inhouse arbeiten“, sagt Stefan Böhme. Privatleute können ebenfalls bei Böhme Container bestellen. Als eine der Stärken seines Unternehmens bezeichnet der Geschäftsführer die starke Orientierung an den Anforderungen der Kunden. Das zeigt sich beispielsweise in der individuellen Beratung oder der Bereitstellung passender Behältersysteme. Alle Leistungen der Böhme GmbH im Überblick bietet die Internetseite [www.entsorgen.de](http://www.entsorgen.de).

### Faible für Musik

Stefan Böhme engagiert sich im Verband der bayerischen Entsorgungsbetriebe als Regionssprecher Franken. Rund 150 mittelständische Unternehmen sind dort Mitglied. Aktiv ist Böhme auch bei der Mittelstandsvereinigung Logex. Sein Vater Rudolf war dort Gründungsmitglied, die Firma Böhme ist heute einer der Gesellschafter. Logex bietet Entsorgungsleistungen, die ein einzelnes Unternehmen alleine nicht übernehmen kann – in der Kooperation mit anderen Logex-Mitgliedern aber durchaus. Böhme ist zudem ehrenamtlich als Handelsrichter am Landgericht Hof tätig. Ein besonderes Faible hat der 41-Jährige für die Musik. Bereits mit 17 Jahren war er Mitarbeiter beim Extra-Radio in Hof, später bei einem Jugendradio. Er moderierte Sendungen, verfasste Nachrichten, interviewte Gäste, erstellte Werbespots. Die Leidenschaft für Musik ist ihm geblieben. Er verfügt über eine umfangreiche CD-Musiksammlung und betätigt sich gerne als DJ bei verschiedensten Anlässen: bei Geburtstags- und Schulabschlussfeiern oder auch bei Filmtagen.

Stefan Böhme sieht in der Entsorgungswirtschaft „eine der am meisten unterschätzten Branchen“. Entsorgung sei kapitalintensiv, in vielfältiger Weise reguliert und ein komplexes Geschäft. Als Beispiel nennt er das Duale System, mit dem seine Firma zusammenarbeitet. Früher gab es nur ein Un-



In der Niederlassung Oberpferdt wird Metall und Schrott verwertet.

ternehmen, das alles, was mit dem Grünen Punkt zu tun hat, organisierte. Heute sind es zehn Firmen, welche die Verpackungen von Herstellern mit dem Wiederverwertungskennzeichen zertifizieren und sich um die Wiederverwertung kümmern.

Die Rehauer Entsorgungsfirma arbeitet mit allen zehn zusammen. Das führt dazu, dass die Inhalte der Gelben Säcke aus Würzburg, dem Großraum Nürnberg oder auch aus Bamberg in der Rehauer Sortieranlage getrennt werden. Die Firmen, die das Verwertungssystem organisieren, machen genaue Vorgaben für die Qualität, die bei der Sortierung erreicht werden muss. Diese Qualität bestimmt den Marktpreis, der mit den Wertstoffen erzielt werden kann. Die Materialströme bei Böhme werden von der Dekra und durch unabhängige Sachverständige überwacht. Der Betrieb ist nach §56 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes zertifiziert.

### Zusammenarbeit mit Tröger

Um alle Aufgaben erfüllen zu können, verfügt Böhme über einen eigenen Fuhrpark. Der besteht aus 15 Lkw, überwiegend der

Marke MAN. Zum Fuhrpark gehören drei Sattelaufleger mit Schubboden, drei Frontlader sowie Abroll-Container-Fahrzeuge. Wenn ein neues Fahrzeug beschafft werden soll, werden die Fahrer nach ihrer Meinung gefragt. „Sie sollen das für sie richtige Arbeitsgerät erhalten und sich damit wohlfühlen“, begründet der Geschäftsführer die Einbindung der Fahrer. Eine Entscheidung über ein neues Fahrzeug treffen Fahrer und Geschäftsführung einvernehmlich. In Sachen Fuhrpark arbeitet die Böhme GmbH seit Jahrzehnten eng mit der Robert Tröger KG in Hof zusammen, sowohl bei der Beschaffung als auch bei der Wartung und Reparatur sowie den Hauptuntersuchungen. Gerne nimmt Stefan Böhme die Beratung durch Andreas Tröger, Geschäftsführer der Robert Tröger KG, in Anspruch – etwa wenn es um die optimale Motorisierung der Fahrzeuge, die technischen Einzelheiten des Aufbaus oder um das Fahrerhaus geht. Außerdem mietet Böhme bei Tröger regelmäßig Fahrzeuge des Truckvermieters BFS. „Die Zusammenarbeit mit Tröger klappt auf allen Ebenen sehr gut. Wir sind äußerst zufrieden damit“, sagt Stefan Böhme. 

# DER WEG ist frei für den Neubau

Fischer Nutzfahrzeuge aus Mügeln bezieht 2016 einen Neubau. Ein großer Vorteil des neuen Standorts ist die direkte Lage an der A14. Das Unternehmen bietet alle Leistungen einer modernen Nutzfahrzeugwerkstatt. Spezialisiert ist es auf Getriebeinstandsetzung.

**D**as Grundstück ist erworben, die Bauarbeiten haben begonnen, Mitte 2016 soll der Neubau bezugsfähig sein. Fischer Nutzfahrzeuge, derzeit noch in Mügeln ansässig, erhält einen neuen Standort im Industrie- und Gewerbegebiet Leisnig-Mügeln-Bockelwitz. „Die Lage ist ideal“, sagt André Otto, Geschäftsleiter von Fischer Nutzfahrzeuge. Der Betrieb liegt künftig direkt an der Autobahn A14 Leipzig-Dresden und ganz in der Nähe zur Autobahnauffahrt Leisnig / Mügeln. Das 25.000 Quadratmeter große Gelände hat die Form eines Dreiecks. Vorgesehen sind hier ein MAN-Servicezentrum mit Werkstatt, Büro- und Sozialtrakt. Der neue Betrieb erhält modernste Prüftechnik und ein ebenerdiges Ersatzteillager. Geplant ist auch ein 20 Meter hoher Werbepylon, der von der Autobahn aus gut sichtbar sein wird. Die Planung hatte das Architekturbüro Zache aus Großweitzschen übernommen, Generalunternehmer ist die Mildensteiner Baugilde. „Wir haben Wert darauf gelegt, dass der Bauunternehmer aus der Region stammt“, sagt Otto.

Fischer Nutzfahrzeuge wird mit seinen 15 Mitarbeitern auch am neuen Standort alle Leistungen einer modernen Nutzfahrzeugwerkstatt anbieten, für MAN-Fahrzeuge wie Fremdfabrikate. Hierzu gehören Wartung, Instandsetzung, Ersatzteile, Hauptuntersuchungen, Klimaanlage-service, ein 24-Stunden-Notdienst und vieles mehr. Spezialisiert ist der Betrieb auf Getriebeinstandsetzung, insbesondere

für ZF- und Eaton-Getriebe. Seit 2014 ist Fischer ZF Services [pro] Tech Partner. Wenn innerhalb der Trägergruppe Getriebe instandgesetzt werden, dann geschieht das bei Fischer. „Voraussetzung dafür sind exakt arbeitende Mitarbeiter, Spezialwerkzeuge und sehr viel Spezialwissen, das ständig auf dem Laufenden gehalten werden muss“, betont Otto. Zwei Mitarbeiter sind bei Fischer überwiegend mit Getriebearbeiten ausgelastet.

Wie alle Unternehmen der Trägergruppe ist auch Fischer Nutzfahrzeuge Stützpunkt des Truck-

vermieters BFS. Für die Kunden von Fischer hat das große Vorteile: Ein Fahrer, der ein Problem mit seiner Sattelzugmaschine oder seinem Anhänger hat, kann das Fahrzeug zur Reparatur abgeben und seine Fahrt mit einem BFS-Miettruck problemlos fortsetzen. 2013 fand ein Teil des jährlichen BFS-Meetings, der Zusammenkunft aller BFS-Partner, bei Fischer Nutzfahrzeuge statt. 2016 gibt es dann ein Wiedersehen: Das BFS-Meeting wird komplett auf dem neuen Fischer-Gelände stattfinden.

Zu den Kunden von Fischer ge-

hören Speditionen, Bau-, Handels- und Landwirtschaftsbetriebe sowie der Durchgangsverkehr von der Autobahn A14. Der Kundenkreis reicht im Westen bis Leipzig, im Norden bis Torgau und im Nordosten bis Riesa. Aber nicht nur bei den Kunden, auch gegenüber externen Prüfern hat Fischer Nutzfahrzeuge seine Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. 2011 hatte der Betrieb beim MAN Service Quality Award deutschlandweit den dritten Platz erreicht. 2014 wurde Fischer von der MAN erneut der Status als Service Qua-




So soll der Neubau nach den Plänen des Architekturbüros Zache einmal aussehen.



Hermann Stegmaier (Vierter von links) erläuterte Teilnehmern des BFS-Meetings die Neubaupläne.

lity Partner verliehen. Zudem ist das Unternehmen zertifizierter MAN Service Complete Partner.

Mit dem Umzug wird für Fischer Nutzfahrzeuge eine Ära zu Ende gehen. Seit der Gründung 1991 war das Unternehmen in Mügeln angesiedelt. Bereits zu DDR-Zeiten hatte sich auf dem Gelände eine sogenannte Regiewerkstatt befunden, die für den Kraftverkehr zuständig war. Nach der Wende sollte der Betrieb über die Treuhand verkauft werden, doch durch einen glücklichen Zufall entstand ein Kon-

takt zum Werkstattbetreiber Josef Fischer aus Künzelsau. 1991 kaufte Fischer das Betriebsgelände samt Werkstatt und verkaufte seine Werkstatt in Künzelsau. Damals gab es zwei Standorte von Fischer, neben Mügeln auch im nahe gelegenen Waldheim. Als Josef Fischer 2006 starb, wechselten die Eigentümer: Hermann Stegmaier als Person übernahm zusammen mit der Saalfelder Andreas Tröger GmbH den Betrieb. Aus dem ehemaligen Fischer-Standort Waldheim wurde die S&T Nutzfahrzeuge GmbH. 

## ROBERT TRÖGER KG: Zukünftig auch in Selbitz

Auch die in Hof ansässige Robert Tröger KG schmiedet demnächst Umzugspläne. In der oberfränkischen Stadt liegen die Ursprünge der Trägergruppe: 1888 gründete Johann Tröger dort eine Maschinenbau- und Schlosserwerkstatt.

Bereits bei den Feierlichkeiten zum 125-jährigen Firmenjubiläum hatte Andreas Tröger, der zusammen mit seiner Cousine Ute Tröger-Hubert ge-

schäftsführender Gesellschafter ist, Veränderungen in Mügeln und Hof angekündigt. Die Robert Tröger KG hat vor kurzem im nahegelegenen Selbitz ein neues Grundstück erworben, auf dem der neue Firmensitz entstehen soll. Konkrete Pläne für die Betriebsverlagerung gibt es bisher aber noch nicht. Das Grundstück liegt äußerst verkehrsgünstig im Gewerbegebiet Sellanger, direkt an den Autobahnen A9 und A72.



Das Team von Fischer Nutzfahrzeuge

# Voller Service

Mit konstant guten Platzierungen bei den renommiertesten Service-Wettbewerben hat die Andreas Tröger GmbH auf sich aufmerksam gemacht. Vor 15 Jahren ging das Saalfelder Unternehmen der Trögergruppe an den Start.


**B**eim markeninternen, internationalen MAN Service Quality Award 2013/2014 erzielte die Andreas Tröger GmbH den dritten Platz. Diese Platzierung erreichte sie beim markenübergreifenden Branchenwettbewerb Service Award 2014. Beide Male hatten die Saalfelder jeweils mehrere hundert Mitbewerber, und beide Male punkteten sie mit ihrem Know-how und ihrer ausgeprägten Serviceorientierung.

Die Ausrichtung auf die Kunden ist für Geschäftsführer André Otto eine Selbstverständlichkeit: „Die nächsten Autobahnen sind weit entfernt, von daher haben wir schon immer großen Wert auf eine persönliche Kundenbindung gelegt.“ Dazu gehören regelmäßige, persönliche Besuche der Kunden durch Otto ebenso wie Essensgutscheine für wartende Fahrer, unaufgeforderte Innenreinigungen der Fahrerkabinen sowie das bei den Kunden beliebte „Christbaumschlagen“, ein geselliger Kundentreff in der Weihnachtszeit. Auch die Leitidee Service aus einer Hand dient letztlich

der Kundenzufriedenheit. „Unsere Kunden haben damit nur einen Ansprechpartner, auch wenn wir Leistungen eines Partners anbieten“, sagt Otto.

Der 36-Jährige kennt das Unternehmen von Anfang an. Als die Andreas Tröger GmbH im Oktober 2000 gegründet wurde, fing Otto dort als Lagerist an, er hatte zuvor das Kfz-Handwerk bei der MAN in Kronach gelernt. Später bildete er sich zum Betriebswirt (IHK) fort, wurde Prokurist und vor zwei Jahren Geschäftsführer. Heute hat die Andreas Tröger GmbH 16 Mitarbeiter, darunter drei Auszubildende, und ist als einer der führenden Nutzfahrzeugdienstleister in Südthüringen fest in Region verwurzelt. Das zeigt sich vor allem im Sponsoring für Saalfelder Sportvereine, in dem Verschenken von Weihnachtsbäumen an alle Kindergärten vor Ort und in der Konzeption eines Heimattrucks, der großflächig auf Saalfelder Attraktionen aufmerksam macht. Die Andreas Tröger GmbH bietet alle

Serviceleistungen rund um Nutzfahrzeuge: Wartung, Reparatur, Instandsetzung, Hauptuntersuchungen, aber auch Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen, Vermietung sowie ein 24-Stunden-Notdienst. Seit 2004 ist der Betrieb, wie alle Unternehmen der Trögergruppe, Partner der Truckvermietung BFS Business Fleet Services GmbH. Zum Start konnten die Saalfelder zwei eigene Mietfahrzeuge in den BFS-Vermietpool einbringen, inzwischen sind es 20 Fahrzeuge.

Seit 2012 ist die Andreas Tröger GmbH offizieller MAN Service Complete Partner, seit 2014 auch Multicar Servicepartner. Im vergangenen Jahr stand eine umfangreiche Modernisierung an: Die gesamte Beleuchtung im Betrieb wurde auf LED-Technik umgerüstet. 226 Lampen wurden ausgetauscht und zahlreiche Verkabelungen erneuert. Neben einer erheblichen Ersparnis von Stromkosten hat die Aktion noch einen weiteren Effekt: Die Gruben sind seitdem wesentlich besser ausgeleuchtet. 



Die Mitarbeiter des Truck Centers Coburg sind ein eingespieltes Team. Spezialisiert ist der Betrieb auf Lackierarbeiten (oben). Jedes Jahr nehmen die Coburger am Truckertreffen in der Region teil (unten).



## EIN HERZ FÜR TRUCKER

Das Truckertreffen in Lichtenfels zieht jedes Jahr Tausende von großen und kleinen Besuchern an. Als Sponsor engagiert sich das Truck Center Coburg.

**M**ehr als 200 der schönsten Trucks aus ganz Deutschland kommen jedes Jahr beim Truckertreffen in Lichtenfels zusammen.

Verbunden ist die Präsentation der Fahrzeuge mit einem umfangreichen Showprogramm, Aktionen zur Verkehrssicherheit, Livemusik von Countrybands und Tanzveranstaltungen. Das Publikum nimmt die Großveranstaltung begeistert an. Als eine „gute Truppe“ bezeichnet Niko Rödel, Kfz-Meister und seit Juli dieses Jahres Geschäftsführer der Truck Center Coburg GmbH, den Veranstalterverein „Franken-Strolche“. „Beim Festival sind wir gerne Sponsor“, sagt Rödel. Fast die Hälfte der 23 Mitarbeiter des Truck Centers ist mit am Stand dabei. Dort präsentieren sich die Coburger auch als Partner des Truckvermieters BFS. Zahlreiche BFS-Fahrzeuge sind ebenfalls jedes Jahr am Stand zu sehen.

Das Truck Center beteiligt sich sowohl finanziell an der Veranstaltung als auch organisatorisch. In den vergangenen Jahren hat der Nutzfahrzeugspezialist beispielsweise ein Weißwurstfrühstück für die Fahrer bereitgestellt. Für die Kinder gab es einen Anhänger,

der mit einem Rennsimulator ausgestattet war. An einem Überschlagsimulator des Truckvermieters BFS konnten die Besucher erfahren, wie sich eine Umdrehung des Fahrerhauses anfühlt. Bei einer spektakulären Busübung von Bayerischem Roten Kreuz und Feuerwehr hatte das Truck Center wesentlichen Anteil an der Organisation. Um die „Fahrgäste“ zu bergen, zerlegten die Retter einen ausrangierten Linienbus. Das herausragende Engagement des Truck Centers wurde 2014 mit dem Sonder-Eventpreis belohnt. „Uns liegen die Fahrer am Herzen“, begründet Niko Rödel die Sponsortätigkeit beim Truckertreffen. Regelmäßig unterstützt das Truck Center auch die Tschernobyl-Kinderhilfe in der Region. Für eine Rundfahrt der Kinder stellt der Betrieb eine Sattelzugmaschine samt Fahrer zur Verfügung und verschenkt gebrauchte Spielwaren, die von den Mitarbeitern gespendet werden.

Ansonsten machen die Coburger in erster Linie durch ihre Leistungen auf sich aufmerksam. Der Betrieb bietet ein umfangreiches Portfolio an Leistungen rund um Nutzfahrzeuge und Busse. Spezialisiert ist das Truck Center auch

auf Lack- und Restaurationsarbeiten. Es verfügt über eine eigene Lkw-Lackiererei. Sämtliche Lackierarbeiten innerhalb der Trögergruppe werden daher ausschließlich in Coburg durchgeführt.

Seit 2008 gehört das Truck Center Coburg zur Trögergruppe. Niko Rödel, der zuvor bei der Robert Tröger KG tätig war und seit insgesamt 25 Jahren in der Gruppe arbeitet, nahm die Herausforderung an, das Truck Center aufzubauen. An dem Standort in der Coburger Straße in Dörfles-Esbach gab es einen Vorgängerbetrieb. Bei der Übernahme durch die Trögergruppe wurden alle Mitarbeiter übernommen. Seitdem wurden 15 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Alle Gebäudeumbauten, Renovierungen und Modernisierungen fanden nach der Übernahme im laufenden Betrieb statt. Im vergangenen Jahr wurde die Heizung erneuert und mit einem Blockheizkraftwerk kombiniert sowie eine neue Diagnosespur mit Bremsenprüfstand und Achsspieltester installiert. „Unser Betrieb agiert im Markt sehr erfolgreich und ist technisch auf dem neuesten Stand“, zieht Niko Rödel Bilanz. 



# Neue Ideen KOMMEN GUT AN

Das Familienunternehmen Tröger hat immer Wert auf seine Mitarbeiter und ein gutes Betriebsklima gelegt. Doch sehen das die Mitarbeiter genauso? Wir haben an jedem Standort nachgefragt.



Seit 24 Jahren arbeitet **Walter Merz** bei der Robert Tröger KG in Hof. Er hat die kaufmännische Leitung inne und ist gleichzeitig Betriebsratsvorsitzender. „Wenn ein Problem auftaucht, können die Mitarbeiter zu den Chefs gehen und ganz vernünftig darüber reden“, sagt Merz. Den Führungsstil der Firmenleitung beschreibt er als kooperativ, die Mitarbeiter hätten viele Freiräume und könnten auch ihre Ideen

einbringen. „Eine neue Idee besprechen wir zunächst untereinander. Wird sie als gut empfunden, sprechen wir unsere Chefs darauf an“, erklärt der 57-Jährige und nennt ein Beispiel: Ein Mitarbeiter hatte den Einfall, die Farbe der Arbeitskarten in der Werkstatt zu ändern. Die waren früher weiß – und aufgrund ihrer Farbe manchmal kaum auffindbar. Ein Mitarbeiter schlug vor, orange Karten zu verwenden. „Seitdem ist keine Karte mehr verloren gegangen“, so Merz.



Von einem freundschaftlichen Umgang unter den Kollegen berichtet **Enrico Rabold**, Werkstattleiter der Andreas Tröger GmbH in Saalfeld. „Und wenn wir ein Anliegen an die Firmenleitung haben, treffen wir auf offene Ohren“, sagt er. Seit der Gründung im Jahr 2000 arbeitet er im Unternehmen. Er begann als Monteur und machte 2005 seinen Meisterabschluss als Kfz-Meister. „Ohne die Unterstützung der

Firma wäre das nicht möglich gewesen“, sagt der 48-Jährige. Ihm gefällt auch, dass es innerhalb der Trögergruppe ein klares Konzept für das Unternehmen gibt.



**Heike Däberitz** leitet bei Fischer Nutzfahrzeuge in Mügeln den Bereich Teile und Zubehör. Seit 1994 ist sie für Bestellungen von MAN-Ersatzteilen und Zubehör für Fahrzeuge und Anhänger verantwortlich. 2013 hat sie erfolgreich eine Fortbildung zum „Geprüften Automobil Teile- und Zubehörverkäufer (GATZV)“ absolviert. „Wir haben ein gutes Betriebsklima bei Fischer, die Zusammenarbeit geht Hand in

Hand“, sagt sie. Was die Zusammenarbeit innerhalb der Trögergruppe sehr erleichtere, seien die jährlichen Treffen der gesamten Belegschaft. „Es ist gut, dass wir uns auf diese Weise persönlich kennenlernen können“, betont die 52-Jährige. Dabei finde ein reger Erfahrungsaustausch statt. Bei Fischer kann sie ihre Ideen einbringen: So schlug sie vor, das Modell einer Standklimaanlage im Verkaufsraum aufzustellen, damit die Fahrer die Anlage testen können. Das wurde gut angenommen.



**Werner Kolbe** hat in seinem Leben eigentlich genug gearbeitet. „Ich komme auf 51 Berufsjahre“, sagt der 69-Jährige. Vor vier Jahren ist er in Rente gegangen. Dennoch hilft der ehemalige Lagerleiter des Truck Centers Coburg nach wie vor gerne aus, wenn er gebraucht wird. Er hatte bereits in dem Vorgängerunternehmen gearbeitet, das 2008 von der Trögergruppe übernommen wurde. „Die Übernahme war


das Beste, was uns passieren konnte, die Zeit bei Tröger war die beste in meinem ganzen Berufsleben“, sagt Kolbe. Das Betriebsklima in Coburg sei sehr gut.



## Truck-Trial: EIN TAG VOLLER SPANNUNG

Ein Ausflug der besonderen Art führte Mitarbeiter der Trögergruppe nach Gröningen in die Motorsport Arena Oschersleben. Dort erlebten sie und ihre zum Teil mitgereisten Angehörigen und Freunde einen unvergesslichen Tag. In der Arena gastierten die Teilnehmer der Europameisterschaft im Truck-

Trail bei ihrem dritten Lauf der Saison 2015. Beim Truck-Trial kommt es auf geschicktes Fahren mit Nutzfahrzeugen in extremen Geländepassagen an. Die Läufe finden in Steinbrüchen, Sandgruben und Kohleabbaugebieten statt. Schlamm, Geröll, steile Abfahrten und Felsblöcke stellen die Teams immer wie-

der vor Hindernisse. Das Daumendrücken der Tröger-Mitarbeiter galt dem BFS Trucksport Team, das von der Trögergruppe gesponsert wird. Die Unterstützung für Fahrer Marc Stegmaier und Beifahrer Jan Pliening half offenbar: Das BFS-Team belegte in Gröningen einen guten zweiten Platz. 



## Kontinuität und Zukunft

Mit **Katrin Hubert** ist erstmals die fünfte Generation der Familie Tröger in die Unternehmensgruppe eingetreten. Sie ist die Tochter von Ute Tröger-Hubert, die geschäftsführende Gesellschafterin bei Tröger ist. Als Kommanditistin der Robert Tröger KG in Hof, also Miteigentümerin, verkörpert die 28-Jährige die Kontinuität, aber auch die Zukunft der Unternehmensgruppe. Sie hat in Bayreuth Jura studiert und anschließend das zweite juristische Staatsexamen mit Bravour abgeschlossen. Damit hat sie als Volljuristin die Befähigung zum Richteramt. Bewusst hat sie sich dafür entschieden, bei der Robert Tröger KG zu arbeiten. Dort ist sie seit Dezember 2014 als Assistentin der Geschäftsleitung tätig. Mit ihrer leistungserprobten Persönlichkeit und ihrem freundlichen Wesen ist sie eine wertvolle Ergänzung und Verstärkung des Tröger-Teams. In ihrer Freizeit beschäftigt sich Katrin Hubert seit langem und erfolgreich mit Dressurreiten.

# LANGFRISTIGES Engagement in der Region


Die Unternehmen der Trägergruppe sind fest in ihrer Region verwurzelt. Aus diesem Grund engagieren sich zwei Unternehmen der Gruppe im regionalen Sportsponsoring. Als überregionaler Sponsor tritt Träger im Geländesport Truck-Trial auf.

In Saalfeld fördert die Andreas Träger GmbH die Sportarten Fußball und American Football. Der größte Saalfelder Fußballverein ist der **FC Saalfeld**, entstanden aus der Fusion der Fußballabteilungen des VfL 06 Saalfeld und des FC Lokomotive Saalfeld. Die Vereinsgeschichte des VfL 06 Saalfeld reicht bis in das Jahr 1906 zurück. Die Andreas Träger GmbH unterstützt den FC Saalfeld durch Bandenwerbung. Die A-Junioren des FC Saalfeld hat das Unternehmen zusätzlich mit einem kompletten Satz Trikots ausgerüstet.

Jogginganzüge erhielten die Kicker des **FC Einheit Rudolstadt**, die im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt spielen. Auch beim Fußballverein **TSG Kaulsdorf** ist die Andreas Träger GmbH durch Bandenwerbung präsent. Schließlich fördert der Saalfelder Nutzfahrzeugspezialist noch die **Saalfelder Titans**, die sich dem American Football verschrieben haben. „Mit dem Sportsponsoring stärken wir unsere Präsenz in der Region“, begründet André Otto, Geschäftsführer der Andreas Träger GmbH, das Engagement. Dadurch würden auch viele junge Leute auf das Unternehmen aufmerksam. „Wir als Unternehmen benötigen natürlich ebenso Nachwuchs wie die Vereine selbst“, sagt Otto.

Die Hofer Robert Träger KG setzt im Sportsponsoring auf Fußball, Ringen und Truck-Trial. Überregionales Aushängeschild ist dabei das **BFS Trucksport Team** mit Marc Stegmaier und Jan Pliening. Das Team hat bereits zweimal die Vize-Europameisterschaft im Truck-Trial errungen. Bei dem Sport geht es um geschicktes Fahren in extremen Geländepassagen. Die EM-Läufe im Truck-Trial finden europaweit in Steinbrüchen, Sandgruben und Kohleabbaugebieten statt.

Regional fördert die Robert Träger KG seit längerem die **SpVgg Bayern Hof**. Deren Herren-

Fußballmannschaft spielt in der Saison 2015/2016 in der Bayernliga Nord. Die Robert Träger KG hat mit dem Verein einen Sponsoringvertrag abgeschlossen und unterstützt ihn mit besonderem finanziellem Engagement. Die Damenfußballmannschaft der **SpVgg Oberkotzau** wurde von der Robert Träger KG mit Trainingsanzügen ausgestattet. In den Genuss von Bandenwerbung kommen die Ringer des traditionsreichen **ASV Hof**, der viele Jahre in der ersten Bundesliga erfolgreich war. Ähnlich wie in Saalfeld engagiert sich auch das Hofer Unternehmen langfristig in der Region. 




# MAN erneut an der Spitze beim TÜV REPORT

Eine erfreuliche Nachricht für alle MAN-Kunden und MAN-Servicepartner ist der TÜV-Report Nutzfahrzeuge 2014.

Der Bericht bestätigt die Qualität der MAN-Trucks. Laut dem TÜV-Report Nutzfahrzeuge 2014 war MAN im dritten Jahr in Folge der Lkw-Hersteller mit dem höchsten Anteil an Fahrzeugen, die ohne Beanstandung durch die vom TÜV durchgeführten Hauptuntersuchungen kamen. MAN ist laut dem Bericht die zuverlässigste Marke bei Lkw über 7,5 Tonnen.

Die Lkw der Baureihen TGL, TGM, TGS und TGX nahmen dabei eine Sonderstellung ein. Sie haben die geringste Mängelquote bei den ein- bis fünfjährigen Fahrzeugen. Bei den einjährigen Trucks hat MAN seine Spitzenposition sogar weiter ausgebaut: Hervorragende 83,2 Prozent der Lkw wiesen ein mängelfreies Ergebnis vor. Auch bei den älteren Lkw kamen überdurchschnittlich viele MAN-Fahrzeuge mängelfrei durch die Hauptuntersuchung.

Der Bericht zeigt, dass MAN kontinuierlich alle Komponenten in den Lkw-Baureihen verbessert hat und das zuverlässigste und wirtschaftlichste Fahrzeugkonzept am Markt bietet. Die Ergebnisse des TÜV-Reports machten aber auch deutlich, dass sich die regelmäßige, professionelle und intensive Wartung für Lkw-Betreiber auszahlt. So zeigt sich die Klasse der schweren Lkw laut TÜV-Report überdurchschnittlich gut gewartet. Der Vorteil: Die Fahrzeuge im Fuhrpark sind einsatzbereit, anstatt wegen vernachlässigter Wartung ungeplant in die Werkstatt zu müssen. Vor allem im Güterverkehr kann das schwere finanzielle Schäden nach sich ziehen. Die MAN-Servicewerkstätten erweisen sich einmal mehr als zuverlässige Partner ihrer Kunden, die von den professionellen Werkstatteleistungen und den Service- und Wartungsverträgen profitieren.

Im TÜV-Report Nutzfahrzeuge werten der Verband der TÜV-Prüfstellen in Zusammenarbeit mit der Fachzeitschrift VerkehrsRundschau die Prüfergebnisse von Nutzfahrzeugen im Alter von ein bis fünf Jahren bei der jährlichen Fahrzeuguntersuchung aus. Für alle untersuchten Fahrzeuge gilt damit der gleiche Maßstab. Der Fokus liegt auf den sicherheitsrelevanten Komponenten wie Karosserie/Fahrwerk, Lichtanlage, Bremsanlage, Antriebsstrang, Sicht. Die Ergebnisse, die bei den Hauptuntersuchungen erhoben werden, werden auf alle Fahrzeuge eines Herstellers bezogen. Damit gilt aus statistischer Sicht das Ergebnis für die gesamte Fahrzeugflotte. 



MAN-Trucks werden bei der Hauptuntersuchung weniger beanstandet, als die Trucks anderer Hersteller.







Markus Hermann leitet bei der Robert Tröger KG den Bereich Teile & Zubehör.



Sowohl MAN Originalteile als auch MAN Originalteile ecoline sind im Lager der Hofer Robert Tröger KG vorrätig.

# Qualität durch MAN-TEILE

Regelmäßig beteiligt sich die Trögergruppe an der Original-Ersatzteilaktion Parts von MAN. Auch aufbereitete Teile sind eine interessante Alternative.

Bei der letzten Ersatzteilaktion waren neben vielen weiteren Artikeln beispielsweise zwei Sitze im Angebot: der Original-Komfortsitz und der Original-Luxussitz von MAN. Beim Komfortsitz sorgt der einstellbare Dämpfer für erhöhten Federungskomfort. Schwingungen durch unterschiedliche Straßenverhältnisse werden so sehr gut abgefangen. Das Drei-Punkt-Gurtsystem garantiert Sicherheit bei gleichzeitig maximalem Tragekomfort. Darüber hinaus erleichtert die Schnellabsenkung das Ein- und Aussteigen. Dadurch ist der Sitz insbesondere für Baus-tellenfahrzeuge und im Kurzstreckenverkehr die optimale Lösung. Der Luxussitz hingegen ist ideal geeignet für den Langstreckeneinsatz. Er entlastet den Fahrer dank seiner zusätzlichen Ausstattung. Durch die Seitenkonturanpassung und die integrierte Lendenwirbelstütze wird der Rücken bestmöglich gestützt. Zudem sorgt eine Sitzheizung für direkte Wärme und dient der Gesundheit des Fahrers speziell an kalten Tagen.

„Die Sitze einschließlich Montage und der dazugehörige Preis waren ohne Zweifel ein attraktives Angebot“, betont Andreas Tröger,

Geschäftsführer der Robert Tröger KG. Die Trögergruppe werde sich auch an der nächsten MAN-Ersatzteilaktion beteiligen. „Wir empfehlen unseren Kunden, immer wieder mal nachzufragen“, sagt Tröger. Grundsätzlich seien MAN-Ersatzteile die erste Wahl: „Wer MAN fährt, setzt bereits auf hervorragende Qualität. Bei den Ersatzteilen sollte dasselbe gelten.“ Alle Originalteile würden nach MAN-Richtlinien produziert und nach strengen Qualitätsstandards geprüft. „Außerdem gibt es eine Gewährleistung von zwölf Monaten auf die Ersatzteile“, erläutert Tröger.

Nach MAN-Angaben sind in den MAN-Servicestützpunkten durchschnittlich 8000 Originalteile verfügbar, und zwar auch für ältere Modelle und spezielle Fahrzeuge. 95 Prozent aller fehlenden, speziellen Teile werden laut MAN schnellstmöglich über Nacht an die Werkstätten ausgeliefert.

Neben den Originalteilen kommen für MAN-Kunden auch Teile der Reihe MAN Originalteile ecoline in Betracht. Es handelt sich dabei um Tauschteile, die nach den MAN-Standards wieder aufbereitet wurden, entweder

durch MAN selbst oder durch einen externen Partner. Aufbereitung heißt dabei, dass ein bereits genutztes Teil komplett überarbeitet und Verschleißteile erneuert werden. „Die Qualität der Teile aus der Aufbereitung ist hochwertig. Sie entspricht der Neuteile-Qualität der Originalteile“, betont Tröger. Durch die Verwendung von aufbereiteten Teilen werde zudem die Umwelt geschont.

Ob Originalteil oder in der Ecoline-Ausführung: In beiden Fällen gibt es dieselbe Gewährleistung. „In vielen Fällen“, so Tröger, „ist ein Austausch von Teilen schneller als eine Reparatur.“



# Weltweit ältester MAN-Partner

Von den Anfängen bis heute ist Tröger inhabergeführt. In der Firmengeschichte spiegelt sich auch der technische Fortschritt.

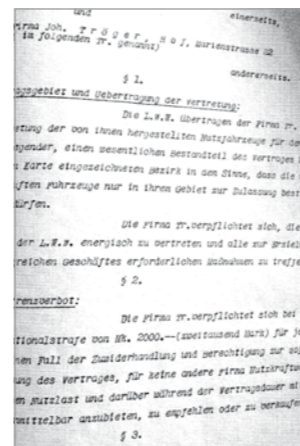


## 1888

Johann Tröger eröffnet in Hof eine Maschinenbau- und Schlosserwerkstatt. Die Werkstatt führt Reparaturen in Fabriken durch und installiert Dampfmaschinen, Dampfkessel, Eismaschinen und Braupfannen.

## 1912

Tröger verkauft zum ersten Mal einen Dieselmotor, er wird an die Maschinenfabrik Rockstroh in Marktredwitz geliefert. Die Installation weiterer stationärer MAN-Motoren folgt.



## 1918

Tröger wird MAN-Vertragspartner. Tröger und MAN vereinbaren, im Verkauf und bei der Werkstattdbetreuung von MAN-Nutzfahrzeugen zusammenzuarbeiten. Damit ist Tröger der weltweit älteste MAN-Partner überhaupt.

## 1919

Tröger verkauft den ersten MAN 3,5-Tonnen-Kettenwagen an eine Hofer Brauerei.

## 1923

Robert Tröger, Sohn von Johann Tröger und Namensgeber des heutigen Betriebs in Hof, erlebt einen historischen Augenblick: Bei der MAN in Nürnberg ist er in der Abteilung Motorentwicklung tätig und direkt dabei, als der erste Fahrzeug-Dieselmotor mit Direkteinspritzung eingebaut wird.



## 1933

Firmengründer Johann Tröger stirbt im Alter von 78 Jahren.

## 1947

Die Hofer holen für ihre Kunden die ersten Fahrzeuge aus dem MAN-Werk Nürnberg ab.



## 1956

Die Robert Tröger KG zieht auf ein 10.000 Quadratmeter großes Gelände in der Ernst-Reuter-Straße in Hof um. Einen starken Einschnitt bedeutet für Tröger in den folgenden Jahrzehnten die deutsche Teilung, wodurch ein weites Einzugsgebiet verloren geht.



## 1974

Eintritt von Ute Tröger ins Unternehmen

## 1981

Eintritt von Andreas Tröger ins Unternehmen

## 1992

Erweiterungsbau in Hof

## 2000

Die Andreas Tröger GmbH in Saalfeld geht an den Start.



## 2004

Kooperation mit dem Nutzfahrzeugvermieter BFS

## 2006

Übernahme der Fischer Nutzfahrzeuge GmbH in Mügeln und Gründung der S&T Nutzfahrzeuge GmbH in Waldheim. An den Unternehmen ist Hermann Stegmaier beteiligt, geschäftsführender Gesellschafter der Stegmaier Nutzfahrzeuge GmbH.

## 2008

Tröger eröffnet das Truckcenter Coburg. Katrin Hubert wird Kommanditistin bei der Robert Tröger KG.

## 2013

Die Robert Tröger KG feiert ihr 125-jähriges Bestehen mit einem großen Festakt.

## 2014

Mit Katrin Hubert tritt erstmals die fünfte Generation der Familie Tröger in das Unternehmen ein.

## 2015

Die Arbeiten für den Neubau der Fischer Nutzfahrzeuge beginnen. Mitte 2016 soll das neue Domizil bezogen werden. Die Robert Tröger KG erwirbt ein Grundstück in Selbitz, das als neuer Firmensitz vorgesehen ist.

# An diesen Standorten sind wir für Sie da



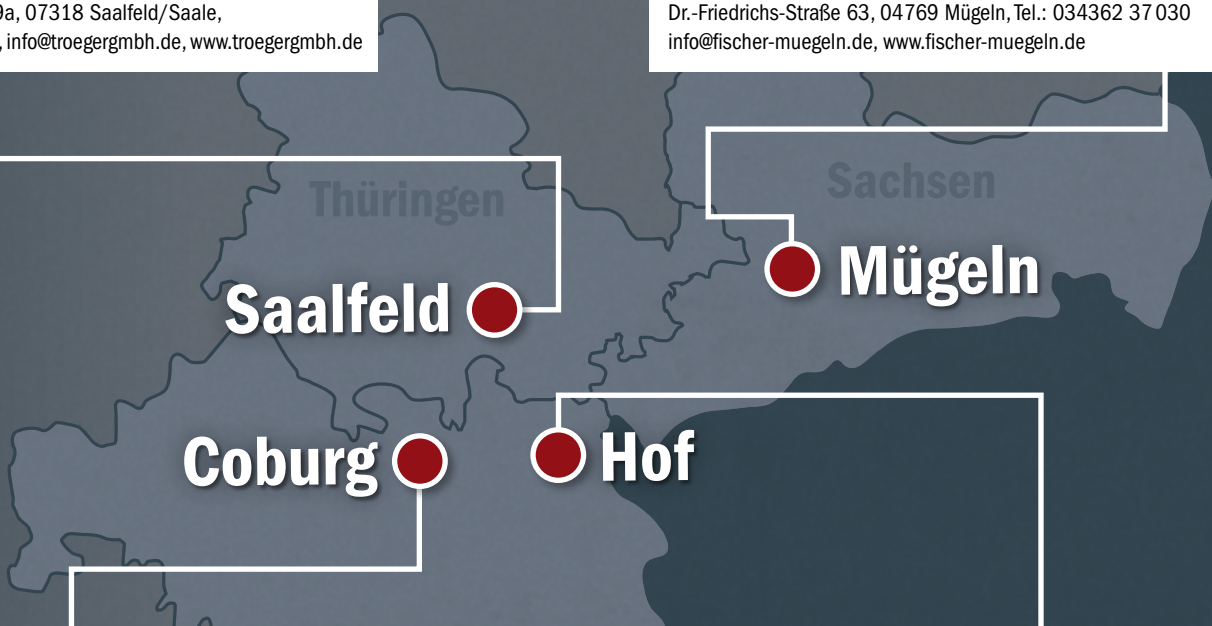
## Andreas Tröger GmbH

Am Cröstener Weg 29a, 07318 Saalfeld/Saale,  
Tel.: 03671 46 04 37, info@troegergmbh.de, www.troegergmbh.de



## Fischer Nutzfahrzeuge GmbH

Dr.-Friedrichs-Straße 63, 04769 Mügeln, Tel.: 034362 37 030  
info@fischer-muegeln.de, www.fischer-muegeln.de



Thüringen  
**Saalfeld**

Sachsen

**Mügeln**

**Coburg**

**Hof**

Bayern



## Truck Center Coburg GmbH

Coburger Straße 4, 96487 Dörfles-Esbach, Tel.: 09561 85 710  
info@truckcentercoburg.de, www.truckcentercoburg.de



## Robert Tröger KG

Ernst-Reuter-Straße 62, 95030 Hof, Tel.: 09281 78 650  
troegerkg@troegerkg.de, www.troegerkg.de